



Aus dem Inhalt:

7.900 Wohnungen

Stadt steuert Wohnungsmarkt



Seite 2

Das WOBAK-Jahr 2019

Neue Projekte, Digitalisierung, Klimaschutz



Seite 3

Kompetenzzentrum Musik

Eingliederung der Musikschule



Seite 7

Fahrradstraße in der Schützenstraße

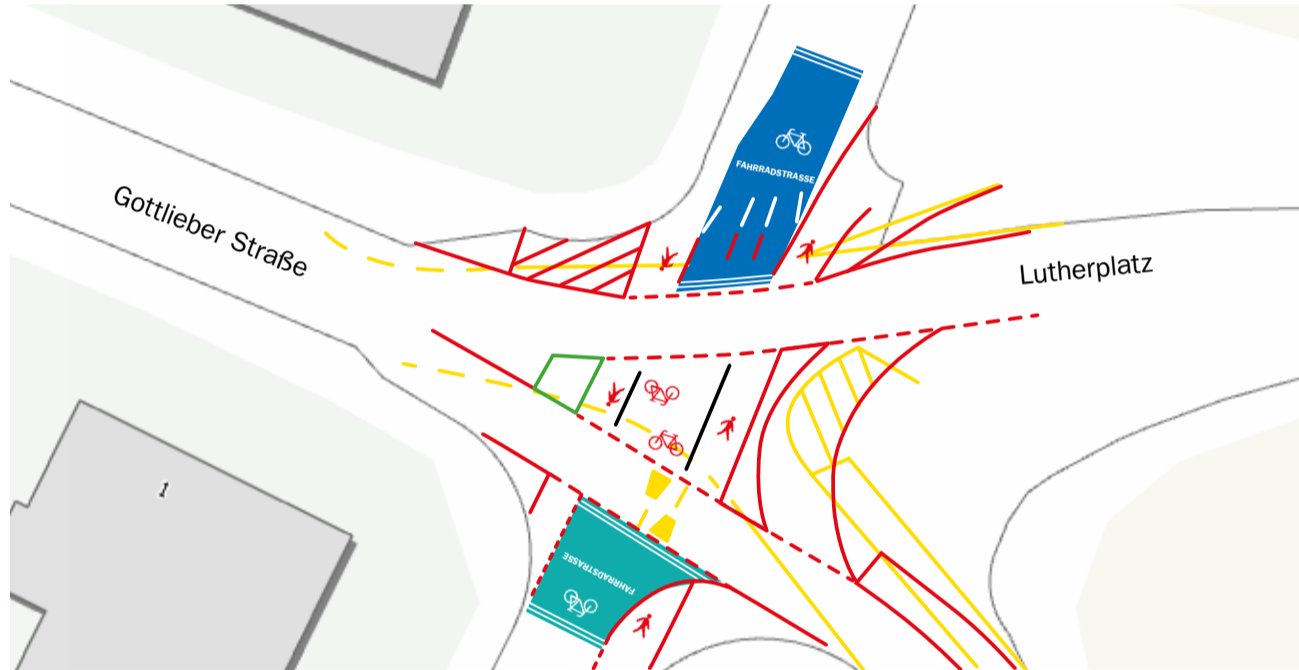
Zwischen Gottlieber Straße und Döbelestraße

In der Schützenstraße zwischen Gottlieber Straße und Döbelestraße wird eine Fahrradstraße eingerichtet. Das beschloss der Technische und Umweltausschuss am 8. Juli 2020. Das Gremium stimmte auch den Planungen für den Lutherplatz zu, wo die Verkehrsflächen neu aufgeteilt werden. Der Antrag, am Lutherplatz VerkehrsteilnehmerInnen im Zuge der Fahrradstraßen Vorfahrt einzuräumen, fand eine Mehrheit. Die Verwaltung wird prüfen, wie das ohne Behinderung der Buslinie 1 erreicht werden kann.

Die Schützenstraße ist Teil einer Tempo 30-Zone und zusammen mit der Schottenstraße eine wichtige Verbindung im Radverkehrsnetz. Im Handlungsprogramm Radverkehr ist die Schützenstraße als innerörtliche Radschnellverbindung eingestuft und Teil der Entwicklungssache, welche Kreuzlingen, Petershausen und die Universität verbindet.

Gegenüber dem Kraftfahrzeugverkehr hat der Radverkehr in der Schützenstraße bereits seit längerem klar die Nase vorn: 2.600 RadlerInnen stehen laut Zählungen in der Höhe Lutherplatz 600-700 motorisierten Fahrzeugen gegenüber. An Spitzentagen sind es sogar bis zu 6.200 Fahrräder.

Die aktuellen Planungen beziehen sich zunächst auf den Abschnitt zwischen Gottlieber- und Döbelestraße. Der Abschnitt zwischen Döbele- und Grenzbachstraße soll mit den Planungen zum Döbele-Areal realisiert werden. Das Konzept sieht eine Markierung wie in der Schottenstraße vor.



So sieht die Planung für die Umgestaltung am Lutherplatz aus: rot = neue Markierung; gelb = alte Markierung, die entfernt wird

Verstärkte Rücksicht auf Fußverkehr

Durch die Anlage einer Mittelinsel wird die Querung für Radfahrende und zu Fuß Gehende deutlich übersichtlicher. Der Querungsweg wird in mehrere Etappen aufgeteilt. Zu Fuß Gehende bekommen am Lutherplatz eigene Bewegungs- und Aufstellflächen und werden damit vom Radverkehr getrennt. Es sollen mehrere Bordsteinabsenkungen hergestellt werden, um auch Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen das Queren zu erleichtern.

In der Schützenstraße werden analog zur Schottenstraße Sicherheitsabstände zu parkenden Autos markiert. Weil die verbleibende Fahrbahnbreite für eine Fahrradstraße zu schmal

wäre, müssen in der südlichen Schützenstraße ca. 25 Pkw-Stellplätze entfallen. Dadurch wird auch der Gehweg wieder auf seiner vollen Breite für den Fußverkehr nutzbar. Es wird noch geprüft, wie für AnwohnerInnen zumindest teilweise ein Ausgleich für die wegfallenden Parkplätze geschaffen werden kann.

Die Kosten für die Einrichtung der Fahrradstraße mit den Anpassungen am Lutherplatz belaufen sich laut Schätzungen auf rund 100.000 Euro. Maximal 75 Prozent des Betrags können durch das Land gefördert werden; hierfür wird im Herbst ein Förderantrag eingereicht. Die Umsetzung ist erst nach dessen Genehmigung, voraussichtlich frühestens

Ende 2021 möglich. Vorher sollen die AnwohnerInnen über die anstehenden Arbeiten und die in einer Fahrradstraße geltenden Verkehrsregeln informiert werden.

Europäische Farbenvielfalt

Der Farbton, in dem die Schützenstraße als Fahrradstraße markiert wird (türkisblau), weicht geringfügig vom Farbton der Schottenstraße (verkehrsblau) ab, da laut einer europäischen Vereinbarung aus den 1970er-Jahren Blau für die Kennzeichnung von Parkflächen reserviert ist. In Baden-Württemberg hat man sich nun auf Türkis als Alternative geeinigt.

Konstanzer fragen

Was kam bei der Elternbefragung zur Betreuung an den Grundschulen raus?

Das Amt für Bildung und Sport hat alle Eltern befragt, die Kinder zwischen 4 und 10 Jahren haben. Von 3.500 angeschriebenen Haushalten haben ca. 1.300 teilgenommen – eine Rücklaufquote von über 37%. Bei der Befragung zeigte sich der Wunsch nach einer Betreuungszeit von Mo-Fr, 7-17 Uhr. 65% wünschen sich eine verlässliche Versorgung in den Ferien und fast 50% an einzelnen Schließtagen. Bei der Betreuungsform favorisieren 49% die Kernzeitbetreuung von Vereinen, 26% die Ganztagschule und 17% einen Schülerhort. Bei den Aspekten des Betreuungsbedarfs steht die gute Erreichbarkeit auf dem ersten Platz, gefolgt von verlässlicher Betreuung über die gesamte Grundschulzeit. Wichtig ist auch die Qualifikation des Personals und die Möglichkeit, in der Schule Mittag zu essen. Die Stadt möchte mit den Grundschulen und Betreuungseinrichtungen ein stadtweites Konzept für die Ganztagsbetreuung entwickeln. Sie hat dabei die von der Bundesregierung vorgesehene Einführung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Betreuung ab 2025 im Blick. Alle Grundschulkinder sollen die Chance haben, verlässlich ganztags und ganzjährig betreut und gefördert zu werden. Es folgen Gespräche mit Schulleitungen, Lehrkräften, Kernzeitverantwortlichen und Eltern.

Information der Chancengleichheitsstelle

Seit dem 17. Juli prangt sie auf der alten Rheinbrücke: die Regenbogenfahne. Gemeinhin steht der Regenbogen als Symbol für Aufbruch und Frieden. Während des Corona-Lockdowns machte er Mut: „Alles wird gut“. Aber die Regenbogenfahne kann mehr: Sie ist ein Symbol für die Vielfalt von Lebensformen. Sie repräsentiert kein Land, sondern eine Community innerhalb der Gesellschaft: lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, intergeschlechtliche und queere Menschen. Konstanz ist nun die einzige Stadt in Deutschland, die eine Regenbogenfahne nicht nur vorübergehend während des Christopher-Street-Days, sondern dauerhaft an einer solch exponierten Stelle hisst.

Konstanz setzt damit ein Zeichen für Anerkennung, Solidarität, gleiche Rechte und gelebte Vielfalt innerhalb der Stadtgesellschaft.

Ab in die Stadt

Samstags mit dem Wasserbus

Jeden Samstag bringt der Konstanzer Wasserbus seine Fahrgäste von Seerhein in die Stadt und wieder zurück. Mund-Nasen-Schutz kann an Bord erworben werden. Ab Bodenseeforum startet die ÖPNV-Linie ab 10.15 Uhr im 30-Minuten-Takt, ab dem Hafenturm ab 10.30 Uhr. Die letzte Fahrt ist jeweils um 19.45 beziehungsweise 19.30 Uhr. Tickets und Zeitkarten der Stadtwerke und der VHB berechtigen auch zur Fahrt mit dem Wasserbus.



Bauen, fahren, Klima schützen

Gemeinderat tagt am 23. Juli

Insgesamt 41 Tagesordnungspunkte erwarten den Gemeinderat. Behandelt werden u. a. Themen zum Haushalt, Bebauungsplanverfahren und die Mobilitätswende. Nach dem ersten ausführlichen Bericht im Januar stellt die Verwaltung den halbjährlichen Ergänzungsbericht zum Klimaschutz vor und informiert über die Erarbeitung einer Klimaschutzstrategie. Zudem soll über den Fraktionsantrag „Konstanz klimapositiv 2030“ beraten werden. Die Sitzung beginnt um 11 Uhr im Bodenseeforum; die Bürgerfragestunde ist für etwa 18 Uhr angesetzt. Videos sind ab 12 Uhr online unter www.konstanz.de/podcast abrufbar.



Bunter Willkommensgruß: Die Flaggen auf der Alten Rheinbrücke werden seit Kurzem ergänzt durch eine Regenbogenfahne. Sie setzt ein Zeichen für gelebte Vielfalt in der Stadt. Gehisst wurde sie durch OB Uli Burchard, Julika Funk von der städtischen Chancengleichheitsstelle (zweite von rechts) und Mathias Martin von den TBK (rechts). Mit dabei waren auch Mitglieder des Vereins CSD Konstanz-Kreuzlingen (links im Bild).

Wohnungen für alle

Das aktualisierte Handlungsprogramm Wohnen

Konstanz gehört zu den Schwarmstädten. Der Wohnungsmarkt in Konstanz ist wie in allen europäischen Groß- und Universitätsstädten angespannt. Viele finden in Konstanz keine passende Wohnung. Mit dem Handlungsprogramm Wohnen greift die Stadt in die Marktsituation ein, um ausreichend bezahlbare Wohnungen für alle Bevölkerungsgruppen realisieren zu können.

2014 beschlossen, wurde das Handlungsprogramm 2018 aktualisiert und fortgeschrieben. Ein Überblick über die Hintergründe und Maßnahmen.

7.900 weitere Wohnungen

Das Ziel des Handlungsprogramm Wohnen ist eindeutig: mehr und bezahlbar bauen. Konkret bedeutet das, dass die Stadt im Zeitraum von 2016 bis 2035 insgesamt 7.900 Wohnungen bauen will; diese Zahl ergibt sich aus der Wohnungsbedarfsprognose des Instituts empirica.

Rund 40 Planungsgebiete im Innen- und Außenbereich werden entwickelt, die sich über das gesamte Stadtgebiet verteilen. Ein Teil der Wohnungen wird im Rahmen der allgemeinen Bestandsentwicklung gebaut. Mit diesen im Flächennutzungsplan schon vorhandenen Flächen und den zusätzlichen Baugebieten, die im Handlungsprogramm Wohnen beschlossen wurden, kann die prognostizierte Wohnungsnachfrage im Wesentlichen gedeckt werden.

Die größte Entwicklungsfläche stellt der Hafner dar. Im Jahr 2018 veranstaltete die Stadt unter großer Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger einen Planungsdialog zum neuen Stadtteil. Das Ergebnis des Dialogs ist ein innovativer und zukunftsweisender städtebaulicher Rahmenplan.

Bezahlbarer Wohnraum für alle

Die Stadt möchte bezahlbaren Wohnraum mit Qualität schaffen. Die Wohnungsentwicklung soll alle Bevölkerungsgruppen berücksichtigen, unabhängig von der Höhe der Einkommen. In den neuen Quartieren sind eine Vielfalt an Bauformen und die Mischung unterschiedlicher Zielgruppen und Preissegmente vorgesehen. Ob Familien, Singles, Senioren oder Studenten – Konstanz soll attraktiv und lebenswert für alle bleiben.

Auf der Grundlage der Wohnungsbedarfsprognose beschloss der Gemeinderat 2014 eine Segmentver-



Der Rahmenplan für den neuen Stadtteil Hafner: Ca. 3.300 Wohneinheiten und etwa 15 ha Gewerbefläche sollen hier entstehen.

teilung, die mit der Evaluierung des Handlungsprogramms Wohnen 2018 angepasst wurde.

Warum Konstanz ein sensibles Wachstum braucht

Nicht der gesamte Wohnungsmarkt ist steuerbar. Deshalb bleibt es neben der Steuerung wichtig, dass eine ausreichende Zahl an Wohnungen gebaut wird. Das Handlungsprogramm beinhaltet die künftigen Wohnquartiere, die erforderlich sind, um den Bedarf zu decken. Bauen im urbanen Kontext wie in Konstanz trägt in erheblichem Maße zum Erhalt des Kulturräumlichen Bodensees bei. Jede Wohnung, die in Konstanz nicht gebaut wird, wird mit einem deutlich größeren Flächenbedarf z.B. als Einfamilienhaus in den Umlandgemeinden realisiert und produziert neue Pendlerbeziehungen. Eine nachhaltige Stadtentwicklung sieht die Quartiere in räumlicher Nähe zu vorhandenen Infrastruktureinrichtungen. So gelingt es, einer weiteren Zersiedlung entgegenzuwirken, Infrastruktur zu sichern und einem Bodenseeleitbild gerecht zu bleiben. In dem Handlungsprogramm Freiraum findet das Handlungsprogramm Wohnen seine logische Ergänzung, damit der sensible Landschaftsraum weiterentwickelt wird. Lebenswerte Quartiere zeichnen sich durch das integrierte Miteinander von Wohnen und Freiraum aus.

In der öffentlichen Diskussion zum Thema Bauen ist gelegentlich die Forderung nach einem Wachstumsstopp vernehmbar. Damit, so die Ansicht, könnten der Flächenverbrauch gestoppt und die Einwohnerzahl

gehalten werden. Doch werden die notwendigen Neubauwohnungen nicht gebaut, könnten sich zahlreiche negative Konsequenzen ergeben. Die Preise würden weiter steigen und Konstanzer ins Umland verdrängt, wovon vor allem Familien betroffen wären. Vor allem Haushalte mit niedrigen und mittleren Einkommen finden keine Wohnung in Konstanz; das führt dazu, dass sich die Sozialstruktur „entmischt“ und der „Mittelbau“ vertrieben wird. Nicht zuletzt besteht die Gefahr der Abwanderung von Wirtschaftsunternehmen aufgrund des ungünstigen Verhältnisses von Einkommen zu Wohnkosten.

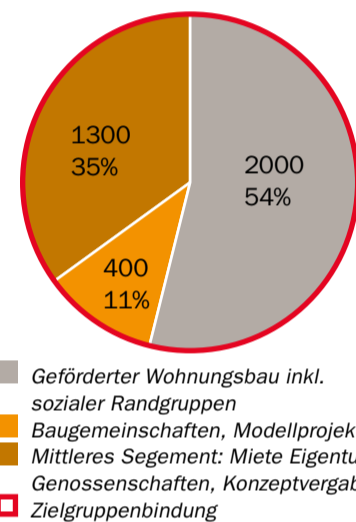
Die Stadt steuert den Wohnungsmarkt

Eine Stadt kann nur in den Wohnungsmarkt eingreifen, wenn sie entweder Eigentumsrechte oder Planungsrechte geltend machen kann. Daher beinhaltet das Handlungsprogramm Wohnen das sogenannte Konstanzer Modell zur Baulandmobilisierung. Das bedeutet: Abhängig vom jeweiligen Gebietstyp gelten konkrete Zielgruppenbindungen in den geplanten Wohnquartieren für den geförderten Wohnungsbau und das mittlere Preissegment inklusive Genossenschaften und Baugruppen.

Zahlen, Daten, Fakten

- 7.900 Wohnungen bis 2035
- 2012–2018: 2.560 neue Wohnungen
- Rd. 40 Planungsgebiete + Bestandsentwicklung
- Ca. 360 neue Wohnungen/Jahr

Handlungsprogramm Wohnen Anteil Zielgruppenbindungen in Wohneinheiten



Besitzt die Stadt kein Eigentum in den Quartieren, werden die Planungsbegünstigten über städtebauliche Verträge zum Wohnungsbau für die jeweilige Zielgruppe verpflichtet. Um verstärkten Einfluss auf die Schaffung bezahlbaren Wohnraums für die unteren und mittleren Einkommensschichten nehmen zu können, wurde mit Beschluss des Handlungsprogramm die städtische Grunderwerbspolitik erheblich intensiviert. Von den bis 2035 geplanten 7.900 Wohnungen sind 47 % in den Preissegmenten direkt steuerbar. Damit ergeben sich für rund 3.700 Wohneinheiten direkte Steuerungsmöglichkeiten für Zielgruppen.

Die Stadtverwaltung arbeitet an der Umsetzung der beschlossenen Planungsgebiete. Dabei wird regelmäßig evaluiert, ob und inwieweit sich der Bedarf an Wohnraum verändert hat. Die Wohnraumvorsorge bildet einen zentralen Baustein der Daseinsvorsorge und Zukunftsfähigkeit dieser Stadt.

Die Zielgruppenbindungen erfolgen ausschließlich im unteren und mittleren Segment. Innerhalb dieser Zielgruppenbindungen, also den 3.700 Wohnungen, sind 54 % für den geförderten Wohnungsbau inkl. der Haushalte mit besonderen Schwierigkeiten am Wohnungsmarkt vorgesehen. 11 % sind für Baugemeinschaften sowie Modellprojekte und 35 % sind für das mittlere Segment Miete und Eigentum, Genossenschaften und Konzeptvergaben vorgesehen.

Der geförderte Wohnungsbau

Seit Jahren steht die städtische Wohnbaugesellschaft WOBAK im Landesvergleich an der Spitze beim Bau geförderter Wohnungen. Zurzeit hat Konstanz rund 1.250 geförderte Wohnungen. In den nächsten Jahren kommen im Handlungsprogramm Wohnen ca. 2.000 geförderte Wohnungen hinzu.

Auch wenn Wohnungen aus der Förderung herausfallen, bedeutet dies nicht, dass die Mieten hier erheblich steigen. Denn: Diese Wohnungen gehören zum größten Teil der WOBAK. Aufgrund ihres sozialen Auftrags werden die Mieten auch bei den Wohnungen, bei denen die Sozialbindung ausläuft, auf einem preisgünstigen (mittleren) Niveau gehalten.

10 Gründe für das Handlungsprogramm Wohnen

1. Bedarf decken

Konstanz zählt zu den „Schwarmstädten“, die mit einer wachsenden Zunahme der Bevölkerung konfrontiert sind. Viele finden nur schwer oder eine zu teure Wohnung. Um den Bedarf zu decken, sollen von 2016 bis 2035 7.900 Wohnungen gebaut werden.

2. Familien unterstützen

Mit dem Handlungsprogramm Wohnen unterstützt die Stadt vor allem Familien. Seit Jahren ist hier ein Wegzug ins Umland zu verzeichnen – das soll gestoppt werden.

3. Wohnraum für alle

Das Handlungsprogramm schafft Wohnungen für alle – ob Familien, Singles oder SeniorInnen. Neue Wohnmodelle werden gefördert.

4. Wohnungsmarkt steuern

Mit dem Handlungsprogramm ergeben sich für 3.700 Wohneinheiten direkte Steuerungsmöglichkeiten: Die Stadt kann Preissegmente verbindlich festlegen. Das kommt dem geförderten Wohnungsbau und dem mittleren Preissegment zugute.

5. Soziale Durchmischung fördern

Mit dem Handlungsprogramm entsteht Wohnraum für verschiedene Lebensentwürfe. Es fördert die soziale Durchmischung und Vielfalt in den Quartieren.

6. Gemeinschaftliches Bauen

Durch Baugruppen und Modellprojekte bietet das Handlungsprogramm (kostengünstigere) Alternativen zum „klassischen“ Erwerb von Wohneigentum. Ein Beispiel: das Mehrgenerationenwohnen.

7. Kreative Lösungen umsetzen

Mit der „Zukunftsstadt“ werden im Rahmen des Handlungsprogramms neue Lösungen erprobt und umgesetzt. Das Ziel: Modellprojekte für geringeren Flächenverbrauch.

8. Betriebe unterstützen

Betriebe kommen nur nach Konstanz, wenn sie auch Wohnraum für ihre Beschäftigten finden. Das Handlungsprogramm sichert den Wirtschaftsstandort als nachhaltige und innovative Stadt.

9. Dienstleistungen sichern

Was für die Betriebe gilt, gilt auch für die Fachkräfte: Sie kommen nur nach Konstanz, wenn sie hier bezahlbaren Wohnraum finden. Ist nicht genügend bezahlbarer Wohnraum vorhanden, bleiben Stellen unbesetzt. Das hat zur Konsequenz, dass Dienstleistungen, zum Beispiel im Bildungs- oder Gesundheitsbereich, womöglich nur noch eingeschränkt oder erschwert angeboten werden können.

10. Gesundes Wachstum ermöglichen

Gesundes Wachstum im Wohnungsbau verhindert negative Entwicklungen. Orientiert man sich an der Devise „das Boot ist voll“, werden die Preise deutlich weiter steigen. Die Sozialstruktur entmischt sich, im Umland werden große Flächen verbraucht und das Verkehrsaufkommen steigt durch erhöhte Pendlerströme.



Ambitioniert beim Wohnungsbau

Städtische Wohnungsbaugesellschaft WOBAK zieht erfolgreiche Bilanz für 2019

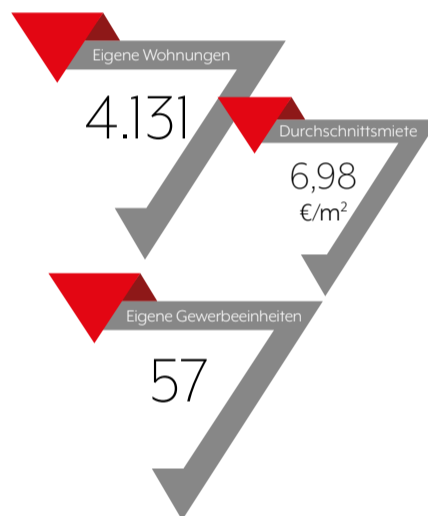
Etliche der Kennzahlen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft WOBAK haben 2019 ein neues Rekordhoch erreicht. So stieg die Zahl der eigenen Wohnungen auf 4.131. Mehr Wohnungen bedeuten auch höhere Umsätze aus der Hausbewirtschaftung, die sich 2019 auf 33,3 Mio. Euro beliefen. Das ist ein Plus von 3,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Bilanzsumme der WOBAK beträgt nun 254 Mio. Euro (+ 2,4%).

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die minimale Leerstandsquote von 0,1 Prozent. Auch dank ihres eigenen Regiebetriebes kann die WOBAK ihre Wohnungen bei Auszügen fast immer sofort neuen Mietern zur Verfügung stellen. Die Mietpreisentwicklung am Bodensee kennt seit Jahren nur eine Richtung – nach oben. Umso wichtiger ist es, dass die Wohnungen der Wohnungsbaugesellschaft ein preisdämpfendes Gegengewicht auf dem Markt sind. Die WOBAK-Durchschnittsmiete von 6,98 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche erlaubt es auch Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen, in Konstanz auskömmlich zu leben. „Der Auftrag der WOBAK ist es, breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnungen zu versorgen“, so Geschäftsführer Jens-Uwe Götsch. „Diesem Auftrag kommen wir nach – sowohl mit unseren Mieten als auch mit unserem Neubauprogramm.“



220 EINHEITEN
in laufenden Bauvorhaben

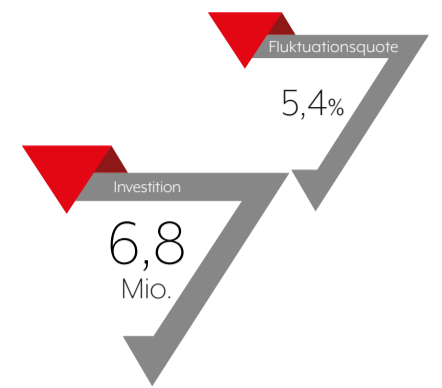
de beheizen – gut fürs Klima und gut für das Budget der Bewohner. Im Frühjahr 2020 hat die WOBAK den Bau des Projekts Wollmatinger Straße begonnen – hier entstehen weitere 20 Mietwohnungen.



WOBAK dabei, ihr umfangreiches Neubauprogramm aufrechtzuerhalten. „Allein 2020 und 2021 wird die WOBAK 220 Wohneinheiten fertigstellen“, kündigte Götsch an. Eine vergleichbare Anzahl steckt in Projekten, deren Realisierung die WOBAK in diesen beiden Jahren beginnen will.

Digitale Transformation

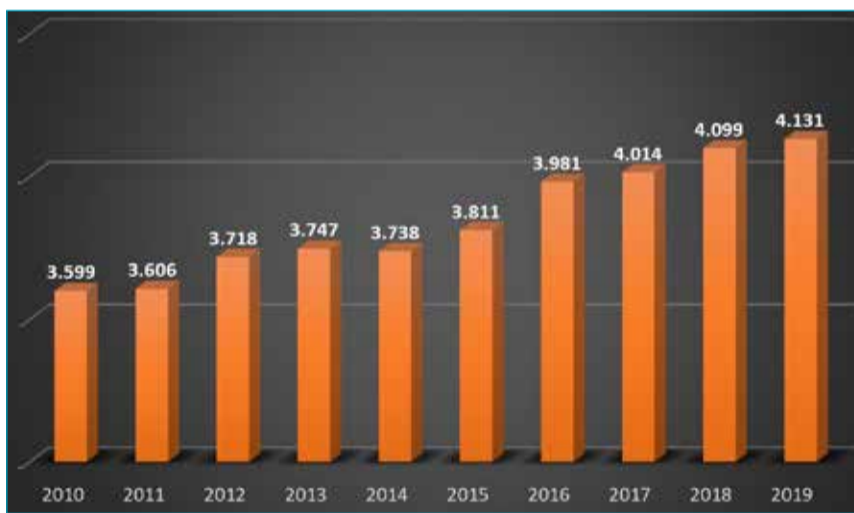
Auch jenseits des Neubaus geht die WOBAK Herausforderungen an. „Wir führen gerade die digitale Transformation des Unternehmens durch“, so Geschäftsführer Götsch. „Damit werden wir unsere Prozesse effizienter machen und auch unseren Mietern Mehrwert bieten können.“ Ein Beispiel sei die Digitalisierung der Mieterakten oder die geplante Mieter-App. Er führt weiter aus, dass der Kurs der WOBAK sich gerade auch in der Krise bewährt habe: „Dank unserer soliden wirtschaftlichen Grundlage und der rechtzeitig eingeleiteten Digitalisierung sind wir bisher gut durch die Corona-Pandemie gekom-



men. Unsere bezahlbaren Mieten und unser Festhalten an bestehenden Mietverhältnissen helfen vielen Konstanzern und Konstanzern in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit.“

Sauber in die Zukunft

Auch die WOBAK setzt sich für den Klimaschutz ein und hat zahlreiche Maßnahmen eingeleitet. Auf ihren Gebäuden wird sauberer Strom produziert. Alle Photovoltaikanlagen auf den WOBAK-Dächern würden eine Fläche von elf Handballfeldern bedecken. Aber auch die Heizwärme vieler der Wohnungen ist erneuerbar. Genutzt werden die Wärme der Sonne, des Abwassers, des Erdinneren (Geothermie), der Umgebungsluft und erneuerbare Brennstoffe. Zusätzlich werden effiziente Wärmenetze aufgebaut und Wohnungen an bestehende Netze angeschlossen. Die Neubauten der Wohnungsbaugesellschaft werden in der Regel im KfW-Effizienzhausstandard 55 gebaut. Bestandsbauten werden aufgerüstet, dafür werden Außenwände sowie Keller- und Geschossdecken gedämmt und Fenster und Heizungen ausgetauscht. Mit diesen Maßnahmen spart die WOBAK heute im Vergleich zu 1990 bereits 61% ihrer Treibhausgasemissionen ein.

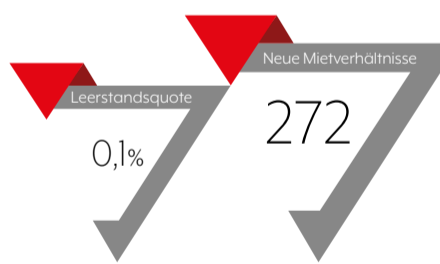


Entwicklung des eigenen Wohnungsbestandes bei der WOBAK in den Jahren 2010 bis 2019.

Das Baujahr 2019

Im letzten Jahr wurden die beiden Bauprojekte am St.-Katharinen-Weg sowie am Mittelweg mit gesamt 33 Mietwohnungen abgeschlossen. Die meisten der Wohnungen sind öffentlich gefördert und mietpreisgebunden.

Dazu wurden 2019 zahlreiche neue Projekte begonnen: In den drei Bauten am Pfeiferhölzle, im Kuhmoosweg und in der Gottfried-Keller-Straße entstehen über 130 Mietwohnungen, die meisten davon gefördert. Am Pfeiferhölzle wird ein effizientes Wärmenetz die neuen Wohnungen sowie angrenzende Bestandsgebäu-



Darüber hinaus baut die WOBAK eine Altenpflegeeinrichtung an der Jungerhalde mit 60 Pflegeplätzen. Schließlich rundet eine Bauträgermaßnahme mit sechs Eigentumswohnungen im Bärappweg die Baubeginne 2019 ab. Die Verkaufserlöse aus dem Bauträgergeschäft helfen der

Ausgezeichnete Nachverdichtung

Für das Nachverdichtungsprojekt auf einem Parkdeck in der Goethestraße, auf dem Reihenhäuser entstanden sind, hat die WOBAK den begehrtesten Wohnungsbaupreis in Deutschland gewonnen: den Deutschen Bauherrenpreis. Dieser wird alle zwei Jahre vergeben. Sechs Familien haben hier ein neues Zuhause gefunden und auch die Bewohner der angrenzenden Gebäude haben einen Mehrwert durch die Neubauten, denn diese schirmen den Verkehrslärm der Wollmatinger Straße ab. Die neu entstandenen Terrassen sind verglast.

GEPLANTE FERTIGSTELLUNGEN 2020

Kuhmoosweg, Dingelsdorf	24 Wohnungen
Am Pfeiferhölzle	84 Wohnungen
Gottfried-Keller-Straße	27 Wohnungen
Bärappweg	5 Wohnungen
140 Wohnungen	

GEPLANTE BAUBEGINNE 2020

Altenheim Jungerhalde	60 Pflegeplätze
78 Wohnungen	
GEPLANTE BAUBEGINNE 2020	
Thingoltstraße	20 Wohnungen
Wollmatinger Straße	20 Wohnungen
Leipziger Straße	16 Wohnungen
Ortsmitte Dettingen	16 Wohnungen
Labhardweg / Gartenstraße	6 Wohnungen

Anschlussunterbringungen:

Sonnenbühlstraße	63 Apartments / 87 Zimmer
Luisenstraße	45 Apartments / 67 Zimmer



Katharinenweg in Litzelstetten: fünf generationengerechte Mietwohnungen



Mittelweg / Freibürgleweg: 28 generationengerechte Mietwohnungen, 75% gefördert

Die WOBAK

- Gegründet 1924
- Gesellschafter: 96% Stadt, 4% Sparkasse Bodensee
- Aktuell laufende Bauvorhaben: 220 Wohneinheiten
- Gewerbeeinheiten: 57
- Mitarbeitende: 71
- Auszubildende: 6
- Bilanzsumme: 254.105.757 €
- Eigenkapital: 54.031.708 €
- Vorsitzender des Aufsichtsrates: Oberbürgermeister Uli Burchardt
- Geschäftsführer: Jens-Uwe Götsch


www.wobak.de



Die Stadt zum See hat viele schöne Stellen

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe





Wertschätzendes MITEINANDER

1.659

MITARBEITENDE

Stand 07/2019

61

AZUBIS

Stand 07/2019



Erweiterte TELEARBEIT



X

VERSCHIEDENE TEILZEIT-MODELLE



KULTUR

Theaterkasse und Kundenberatung, Theater Konstanz, Bewerbungsschluss: 26.07.2020

Chefdirigentin, Südwestdeutsche Philharmonie, Bewerbungsschluss: 15.08.2020



SOZIALES

SozialarbeiterIn / SozialpädagogIn, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 02.08.2020



TECHNIK

VermessungsingenieurIn, gehobener Dienst, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 16.08.2020



VERWALTUNG

MitarbeiterIn im Schulsekretariat, Grundschule Sonnenhalde, Bewerbungsschluss: 26.07.2020

Sachbearbeitung, Öffentliche Sicherheit / Gewerbeswesen, Bewerbungsschluss: 02.08.2020



AUSZUBILDENDE/STUDIERENDE/FSJ

ErzieherIn, Anerkennungspraktikum, Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder, Jugendamt, Bewerbungsschluss: 01.09.2020

Freiwilliges Soziales Jahr, Feuerwehr, ab 01.09.2020, Voraussetzung: Ausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr, vorteilhaft: Führerschein Klasse B, Information und Bewerbung: Bernd.Roth@konstanz.de

Freiwilliges Soziales Jahr, Treffpunkt Petershausen, ab 15.09.2020, Information und Bewerbung: treffpunkt.petershausen@konstanz.de

Freiwilliges Soziales Jahr, Jugendzentrum, Information und Bewerbung: Nathalie.Baechle@konstanz.de

Freiwilliges Soziales Jahr, Konstanzer Schulen, Information und Bewerbung: 07531/900-2903, petra.leising@konstanz.de

#SchöneKonstanzerStellen

Unsere Stellenangebote verstehen sich (m/w/d).

JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE

www.konstanz.de/karriere



Aktuelle Ausschreibungen

Druckaufträge

Theater

Eröffnungstermin: 22.07.2020

Barrierefreier Zugang

Sternenplatz Ost

Eröffnungstermin: 23.07.2020

Beschilderung Radwegenetz

Eröffnungstermin: 24.07.2020

Elektroarbeiten

EDV-Verkabelung

Grundschule Wollmatingen

Eröffnungstermin: 28.07.2020

2 Kastenwagen

Entsorgungsbetriebe

Eröffnungstermin: 28.07.2020

Aktuelle Sitzungstermine

Terminübersicht und Sitzungsvorlagen: www.konstanz.sitzung-online.de

Mi, 22.07. / 9 Uhr
Gestaltungsbeirat, Bodenseeforum

Do, 23.07. / 10 Uhr
Gemeinderat / Stiftungsrat, Bodenseeforum

Der Mängelmelder Konstanz: www.konstanz-mitgestalten.de



AUS DEM STANDESAMT

EHESCHLISSUNGEN

07.07.2020 Nadja Zunker & Jens Grüner
10.07.2020 Corinna Victoria Schütt & Julian Merlin Labonde
10.07.2020 Aylin Rachel Hälke & Simon Ernst Wacker
10.07.2020 Nadja Maria Häring & Markus Bruno Waldraff
10.07.2020 Melanie Carina Mühlbrandt & Daniel Christian Rolf Schmidt
11.07.2020 Britta Annika Kaibach & Heiko Johannes Schädler
17.07.2020 Lara Rebecca Scheu & Robin Tobias Dehne
17.07.2020 Katharina Belsler & Christoph Alexander Mohring

GEBURTEN

22.06.2020 Elisabeth Madeleine Schupp (Erica Marie Collet & David Cedric Schupp)
26.06.2020 Noah Wachtmeister (Jessica Ekard & Christian Erich Frank Wachtmeister)
26.06.2020 Pavel Alexejewitsch Dobrenko (Elena Sergeevna Zasykina & Alexey Mikhailovich Dobrenko)
28.06.2020 Carlo Gröger (Jasmin Jael Cierocki & Daniel Gröger)
30.06.2020 Jonah Rhiemeier (Anne Keller & Florian Rhiemeier)
01.07.2020 Mara Sophie Crutz (Isabell & Sven Creutz)
02.07.2020 Malina Luana Ferro (Tanita Tamara Claudia & Nicola Ferro)
03.07.2020 Isaak Noah Tema (Nadine & Arian Tema)

03.07.2020 Bruno Alwin Ramm (Marina Alexandra Florentine Lisa Janka-Ramm & Thomas Alexander Ramm)
04.07.2020 Louie Brandmeier (Aline Hofmann & Nico Brandmeier)
04.07.2020 Sophie Luise Schwarz (Hanna Elisabeth Christa & Till Joachim Schwarz)
05.07.2020 Niklas Janik Neuf (Mia Sabrina Stavén-Neuf & Sebastian Herbert Neuf)
05.07.2020 Anton Schäfer (Manuela Schäfer & Manuel Latza)
05.07.2020 Davina Schneider (Viktoria & Eduard Schneider)
05.07.2020 Laura Kranaster (Petra & Ramon Kranaster)
08.07.2020 George Alexandru Ștef (Elena & Gheorghe Ștef)
08.07.2020 Magdalena Dörner (Lisa Pepita Dörner & Wolfgang Willy Dieter Hofmann)

08.07.2020 Navin Kasem (Arya Ali & Nabel Kasem)
10.07.2020 David Anton Litz (Sabrina Renz & Christian Litz)
10.07.2020 Melina Saskia Frieda Herrmann (Saskia Dorothea & Mike Herrmann)
10.07.2020 Karl Ole Spanier (Sandra Erika & Bastian Michael Spanier)
12.07.2020 Elyesa Malek (Aylin & Daniel Malek)
13.07.2020 Edo Müller (Saskia Sonja & Philipp Müller)
13.07.2020 Milena Batzel (Élina Gamilevna & Anatol Batzel)
13.07.2020 Amelie Marie Keller (Anna Maria & Henry Maximilian Keller)
13.07.2020 Ariane Hahn (Carola Hahn & Lutz Jacob Endres)

STERBEFÄLLE

02.07.2020 Hans-Jörg Fischer
03.07.2020 Birgit Eva Bischoff
03.07.2020 Jacqueline Margot Ingrid Giannadakis geb. Biczek
04.07.2020 Annemarie Schlitter geb. Hölderle
07.07.2020 Jürgen Hahn
07.07.2020 Monika Ida Hubold geb. Rudolph
08.07.2020 Gisela Müller
08.07.2020 Wolfgang Hans Peter Szybowicz
09.07.2020 Antonie Klara King geb. Flaig
09.07.2020 Peter Paul Blessing
10.07.2020 Kurt Köckeritz
11.07.2020 Wilhelm Johann Eckle
12.07.2020 Heinrich Faden
12.07.2020 Käthe Hermanrud geb. Reiß
14.07.2020 Georg Adler
14.07.2020 Lieselotte Köhler geb. Brunner
14.07.2020 Manfred Schmid
15.07.2020 Klaus Georg Demmler

Städtische Veranstaltungen

STÄDTISCHE TERMINE

Do, 23.07. / 15.30 Uhr
Stadtführung: Speis' und Trank im Mittelalter, Tourist-Info am Bahnhof

Fr, 24.07. / 19 Uhr
Stadtführung: Mit der Laterne auf Spuren düsterer Geschichte(n), Münster

Sa, 25.07. / 11.30 Uhr
Stadtführung: Presence of the past, Tourist-Info am Bahnhof

SENIORENZENTRUM BILDUNG+KULTUR

Teilnahme nur nach Anmeldung

Donnerstags / 9-12 Uhr
Philosophie-Café

Donnerstags / 14-17 Uhr
Schach-Café

Freitags / 9-12 Uhr
Gedächtnistraining

STÄDTISCHE MUSEEN

Mi, 22.07. / 10.30 Uhr
Schnullerkind-Führung: Schätze des Südens, Rosgartenmuseum

Do, 23.07. / 16.30 Uhr
Führung: Schätze des Südens, Rosgartenmuseum

Sa, 25.07. / 14 Uhr
Familienführung im steine im fluss Gelände
(Anmeldung: muspaedbnm@konstanz.de)

Sa, 25.07. / 15.30 Uhr
Führung für Erwachsene im steine im fluss Gelände
(Anmeldung: muspaedbnm@konstanz.de)

So, 26.07. / 14 Uhr
Führung: Schätze des Südens, Rosgartenmuseum

Do, 30.07. / 16.30 Uhr
Führung: Schätze des Südens, Rosgartenmuseum

Sa, 01.08. / 14 Uhr
Führung: Schätze des Südens, Rosgartenmuseum

Mi, 05.08. / 19 Uhr
Sundowner-Stadtpaziergang, Treffpunkt: vor dem Rosgartenmuseum

KULTURZENTRUM AM MÜNSTER

Mi, 29.07. / 15 Uhr
Führung: Beruf Künstlerin, Wessenberg-Galerie (Anmeldung: katharina.schlude@konstanz.de)

So, 02.08. / 11 Uhr
Führung: Beruf Künstlerin, Wessenberg-Galerie (Anmeldung: katharina.schlude@konstanz.de)

PHILHARMONIE KONSTANZ

Do, 23.07. / 20 Uhr
Bratschengruppe, Insel Mainau, Palmenhaus

Fr, 24.07. / 20 Uhr
Zebraquino feat. Circolo Quartett, Neuwerk, Innenhof

Sa, 25.07. / 15 & 16 Uhr
Der kleine Doppeldecker, Neuwerk, Innenhof

Sa, 25.07. / 20 Uhr
Quintett Archi con Corno & Streicherduo, Neuwerk, Innenhof

Mo, 27.07. / 18 Uhr
1:1 Concerts, Inselhotel

KINDERKULTURZENTRUM KIKUZ

Teilnahme nur nach Anmeldung

Mi, 22.07. / 14.30 & 16.30 Uhr
Holzwerkstatt

Do, 23.07. / 15 & 16 Uhr
Nähkurs, Töpfern

Fr, 24.07. / 17 Uhr
Kino in der Drachenhöhle: „Die Abenteuer des kleinen Indianerjungen Little Tree“

THEATER KONSTANZ

bis 02.08. / 20.30 Uhr
Hermann der Krumme oder die Erde ist rund, Freilichtbühne

BODENSEE-SCHIFFSBETRIEBE

samstags, 18.25 Uhr
Grill & Chill-Fahrt auf dem Überlinger See, ab Hafen Konstanz

samstags, 11, 12.30, 14, 15.30 Uhr
Rundfahrt zum Wollmatinger Ried, ab Hafen Konstanz

bis 02.08.
Schwimmende Seminare auf MS Überlingen

VHS LANDKREIS KONSTANZ E.V.

Sa, 25.07. / 10 Uhr
Digitale Spiegelreflex- und Systemkamera in der Praxis

Sa, 25.07. / 10 Uhr
Schneidern: Jeanstasche oder -rucksack nähen

Sa, 25.07. / 10 Uhr
Niederländisch für Reise und Urlaub

So, 26.07. / 9 Uhr
Instinktives Bogenschießen im Freien, Eigeltingen

Ab 27.07. / 18 Uhr
Chinesisch A1 für Anfänger (2-Wochen Intensivkurs)

Ab 27.07. / 18 Uhr
Neugriechisch für Anfänger (2-Wochen Intensivkurs)

Mo, 27.07. / 17.30 Uhr
Das eigene berufliche Stärke-Profil erstellen

Mi, 29.07. / 10.20 Uhr
Rückbildungsgymnastik (Geburt vor 13.05.)

Mi, 29.07. / 14 Uhr
Workshop Zeichnen und Malen

Do, 30.07. / 16.45 Uhr
Onlinekurs: Hatha Yoga

Ab 03.08. / 9 Uhr
Computerschreiben Crashkurs (Schüler 10-15 Jahre)

Di, 04.08. / 9 Uhr
Comic- & Mangastrips: Kleine Bildgeschichten selbst gemacht

BODENSEEFORUM

Das Bodenseeforum ist in der Regel nicht selbst Veranstalter. Zur Veranstaltungsübersicht: www.bodenseeforum-konstanz.de/aktuell/veranstaltungen/

Seite 4 22. Juli 2020 | www.konstanz.de

Konstanz als bundesweiter Vorreiter

Einführung einer digitalen zentralen Heimplatzanmeldung für alle Konstanzner Pflegeheime

Voraussichtlich ab Oktober können sich Konstanzner Bürgerinnen und Bürger über eine Internetplattform für einen Platz im Pflegeheim anmelden. Die „Zentrale Heimplatzanmeldung“ soll die Anmeldungen für einen Heimplatz vereinheitlichen und stark vereinfachen. Mit dieser Plattform wird Konstanz bundesweit zum Vorreiter. „Das ist ein echter Quantensprung für die Pflegeheimverwaltungen! Wir haben ein komplett neues Instrument geschaffen, das die Anmeldung für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Heime massiv erleichtert“, so Sozialbürgermeister Dr. Andreas Osner in der Sitzung des Sozialausschuss am 15. Juli 2020. Die BürgerInnen können über eine Anfrage verschiedene Heime auswählen und müssen nicht mehr jede Einrichtung einzeln aufsuchen oder kontaktieren. Die Heime wiederum können über die Webplattform Anfragen annehmen und eine Rückmeldung geben. Gleichzeitig ermöglicht das System eine kontinuierliche Transparenz über alle wichtigen Kennzahlen, wie Anmeldevorgänge, Rückmeldezeiten usw. Der aktuelle Stand einer Anmeldung ist jederzeit von allen Beteiligten einsehbar. Vorbild für die Online-Anmeldung ist die bereits in Konstanz etablierte Kita-Vormerkung. Auch die neue Plattform zur Heimplatzanmeldung kann über den Internetbrowser und über Mobilgeräte genutzt werden und wird auf der Webseite der Stadt Konstanz zur Verfügung stehen. Die zentrale Heimplatzanmeldung ist ausschließlich eine Anmeldeplattform, die Vergabe der Heimplätze liegt weiterhin bei den einzelnen Pflegeheimen. Personen ohne Internetzugang können sich weiterhin an die Pflegeheime, die Altenhilfe-Beratung, den Pflegestützpunkt oder – bei Klinikaufenthalt – an das Entlass-Management der Kliniken wenden. Diese Stellen sind bei der Anmeldung be-

hilflich und können die Daten auf der Plattform eingeben.

Der Impuls für eine digitale und zentrale Heimplatzanmeldung kam vom Stadtseniorenrat. Der Vorschlag wurde daraufhin in den Arbeitskreis „Heime“ der Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe eingebracht, in dem die zehn Konstanzner Pflegeheime und das Pflegeheim Maria Hilf aus Hegne vertreten sind. Eine Arbeitsgruppe aus drei Vertretern des Arbeitskreises hat daraufhin unter Begleitung der Abteilung Altenhilfe des Sozial- und Jugendamtes einen Kriterienkatalog erarbeitet. Die Kosten für die Entwicklung und Inbetriebnahme des Systems belaufen sich auf insgesamt 47.000 Euro und wurden aus einem gespendeten Nachlass finanziert, welcher der Stadt 2012 durch das ehemalige Lehrerehepaar Bernhard vermachung worden war.

Sachstandsbericht: Erarbeitung des Handlungsprogramms Pflege

Im Handlungsprogramm Pflege werden konkrete Maßnahmen erarbeitet, um die zukünftige Versorgung der älteren Bürgerinnen und Bürger in Konstanz sicherzustellen. Mit der Umsetzung befasst sich die Abteilung Altenhilfe des Sozial- und Jugendamtes. Sie stellte in der Sitzung des Sozialausschusses am 16. Juli 2020 den aktuellen Sachstand vor.

Die Vorarbeit für das zukünftige Handlungsprogramm Pflege bestand zunächst aus dem Sammeln von Ideen, Kontakten und Berichten über bewährte Konzepte und Projekte. Im Januar und Februar 2020 nahmen zwei neue Mitarbeiterinnen ihre Tätigkeit in der Abteilung Altenhilfe auf und die Aufgabenbereiche in der Abteilung wurden neu organisiert. Der Frage, was gutes Älterwerden und gutes Altsein in einem Stadtteil ermöglicht und fördert, soll nun im Paradies (als erstem Stadtteil in Konstanz) beispielhaft nachgegangen werden. Ak-

tuell läuft eine Bestandsaufnahme, die das gesamte Quartier westlich der Laube umfasst – hier leben insgesamt 12.469 Menschen, davon sind 2.279 über 65 Jahre alt. Im Juni und Juli wurden Experteninterviews durchgeführt. Die „Experten“ dabei waren BürgerInnen, die im Paradies leben oder arbeiten und sich beruflich oder im bürgerschaftlichen Engagement mit den Themen Älter werden, Nachbarschaft und Pflege auseinandersetzen. Darüber hinaus wird eine Quartierskarte erstellt, die einen Überblick über die Infrastruktur (nicht nur) für ältere Bewohner des Stadtteils bietet und Orte der Begegnung zeigt.

Für die gesamte Stadt Konstanz werden im Handlungsprogramm Pflege Versorgungsangebote und Rahmenbedingungen identifiziert, die sich nicht im ausreichenden Maß weiterentwickelt haben, und die Gründe dafür untersucht. Es geht darum, herauszufinden, was nötig ist, um eine stabile und zukunftsfähige Versorgung älterer Menschen in Konstanz sicherzustellen. Die Entwicklungen, die es durch die Corona-Krise gegeben hat bzw. die weiter noch zu erwarten sind, werden dabei einfließen. Sich überschneidende Themen mit dem Handlungsprogramm Wohnen und dem Handlungsprogramm Wirtschaft werden näher beleuchtet und Möglichkeiten einer ämterübergreifenden Zusammenarbeit aufgezeigt. Das Handlungsprogramm Pflege entsteht in einem Beteiligungsprozess, der in Workshops und in Arbeitsgruppen sowohl die lokalen Akteure mit ihrem Blick von innen, Ehrenamtliche und Interessierte, wie z.B. den Stadtseniorenrat, als auch Experten mit dem Blick von außen einbezieht. Gemeinsam werden Handlungsempfehlungen und Projektideen entwickelt. Im Sommer 2021 soll ein erster Entwurf des Handlungsprogramms Pflege im Sozialausschuss präsentiert werden.

Sicher und mit Abstand radeln

Ergebnisse aus dem Arbeitskreis Radverkehr vom 16. Juli

Mehr Radfahrstreifen wegen Corona?

Abstand halten schützt nicht nur vor Viren, sondern macht den Straßenverkehr insgesamt sicherer. Aber in einer Stadt ist kaum Platz um Abstand zu halten. Und vor allem in größeren Städten waren sie plötzlich da: die so genannten „Pop-Up Bikelanes“. Doch ist die Einrichtung solcher „Corona“-Radwege, bei dem Kfz-Fahrstreifen in Radstreifen umgewandelt werden, auch in Konstanz sinnvoll? Die Verwaltung hat diese Möglichkeit geprüft. Laut Ergebnis sind die Konstanzner Hauptverkehrsstraßen entweder nicht geeignet oder der Radverkehr bereits ausreichend geschützt. Der Arbeitskreis Radverkehr (AK Rad) hat in seiner letzten Sitzung allerdings für die alte Rheinbrücke und die Fürstenbergstraße (Abschnitt Haidelmoosweg – Haspelweg) eine Notwendigkeit für eine verbesserte Radverkehrsinfrastruktur herausgearbeitet. Eine erneute Prüfung bzw. Planung wurden in der Sitzung befürwortet. Weiterhin wurde der Fraktionsvorschlag größtenteils befürwortet, auf der Laube vom Schnetztor Richtung Gartenstraße einen Radfahrstreifen einzurichten, unter anderem um den Radverkehr in der Fußgängerzone zu reduzieren.

Einbahnstraßenregelung in der Eichhornstraße

Die von der Verwaltung vorgestellte Planung für eine verbesserte Radverkehrsführung (Radfahrstreifen, Schutzstreifen) in der Eichhornstraße zwischen den Kliniken Schmieder und Waldhaus Jakob fand überwie-

gende Zustimmung. Die Vorteile für den Radverkehr würden den entstehenden Mehrverkehr an Kfz in der Hermann-von-Vicari-Straße sowie längere Wege mit dem Auto aus der Innenstadt zum Strandbad rechtfertigen, so die mehrheitliche Meinung.

Geplante Verbesserungen für Bodenseeradweg

Die Planung für den Bodenseeradweg zwischen Wallhausen und Staad sieht je nach Abschnitt eine Ausweitung als gemeinsamer Geh-/Radweg, Fahrradstraße oder Tempo 30-Zone sowie eine Verdeutlichung der Führung mittels türkisblauer Markierung vor. Die Planungen wurden vom AK Rad mehrheitlich begrüßt. Angeregt wurde außerdem, am Eingang zur Insel Mainau die Funktion des Weges als Radweg hervorzuheben und den Abschnitt Strandbad Wallhausen bis Ortseingang Dingelsdorf durchgängig als Fahrradstraße auszuweisen. Weiterhin soll die Verbesserung der Fahrbahnbeläge angestrebt werden.

Vorfahrt für Radweg am Tägerwiler Zoll

Die Bedingungen für den Radverkehr am Tägerwiler Zoll (Grießeggstraße, Gottlieber Straße) wurden im Arbeitskreis kritisiert. Problematisch sei unter anderem die schlechte Sicht am „Schweizer Eck“ und die Benachteiligung des Radverkehrs hinsichtlich der Vorfahrtsregelungen. Aus dem Gremium kamen unter anderem die Vorschläge, die Grießeggstraße als Fahrradstraße auszuweisen sowie dem Fuß- und Radverkehr Vorfahrt zu gewähren. Die Verwaltung wird die Vorschläge prüfen.

Unterstützung von psychisch belasteten Geflüchteten

Stadt Konstanz beschließt weiteren Zuschuss für Modellprojekt

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 16. Juni einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro an den gemeinnützigen Verein vivo international e.V. für die Finanzierung des Modellprojektes über drei Jahre (2020-2023) beschlossen. Mit diesem Zuschuss werden vor allem Personal- und Sachkosten im Modellprojekt „Unterstützung von psychisch belasteten Geflüchteten“ finanziert. „Vivo International ist ein

überaus wichtiger Baustein in der Unterstützungslandschaft für Geflüchtete und MigrantInnen hier in Konstanz. Darum wollen wir das Projekt auch weiterhin unterstützen“, so Bürgermeister Dr. Andreas Osner. Bereits 2018 förderte die Stadt Konstanz das Projekt in Höhe von 2.500 Euro und im Folgejahr mit einem Zuschuss von 5.000 Euro.

Das Projekt „Unterstützung von psychisch belasteten Geflüchteten“ des

Vereins vivo International e.V. zeigt in Konstanz und dem Landkreis Konstanz modellhaft, wie die Integration von Geflüchteten in die Psychotherapeutische Regelversorgung gelingen kann. Im Jahr 2019 konnten, auch mit einem Zuschuss der Stadt Konstanz, 14 Geflüchtete mit psychischen Erkrankungen ins Projekt aufgenommen werden. Insgesamt wurden 2019 rund 30 laufende Psychotherapien durch das Projekt unterstützt.

Baustart für Hoffnungshäuser

Integratives Wohnkonzept im Alten Bannweg

Im Alten Bannweg baut die Hoffnungsträger Stiftung vier Hoffnungshäuser mit jeweils fünf Wohnungen.

Bei diesem integrativen Wohnkonzept leben geflüchtete und einheimische Menschen in vorwiegend geförderten

Mietwohnungen und einer aktiven Hausgemeinschaft unter einem Dach. Dazu Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn: „Nun wird konkret, was wir uns in Petershausen vorgenommen haben: einen Ort zu schaffen, an dem Geflüchtete und Einheimische miteinander leben werden, und einen weiteren Ort zu schaffen, an dem Integration gelingt.“ Mit den Häusern in Konstanz wird es ab Mitte 2021 gesamt 19 Hoffnungshäuser geben. Die Häuser im Alten Bannweg werden in sozial, ökologisch und auch ökonomisch nachhaltiger System- und Holzbauweise gefertigt, verfügen über barrierefreie Erdgeschosse, haben Solaranlagen auf den Dächern und entsprechen dem KfW 55-Standard.



Spatenstich für die Hoffnungshäuser mit Thorsten Blatter (andOFFICE), Marcus Witzke (Vorstand Hoffnungsträger Stiftung) und Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn.



270 neue Fahrradstellplätze am Humboldt-Gymnasium: Erfreulicherweise fahren immer mehr Konstanzner Schüler mit dem Fahrrad zur Schule. In den Sommermonaten sind dies häufig bis zu 2/3 der Schüler. Die neuen Abstellanlagen am Humboldt-Gymnasium sind der erste Bauabschnitt einer schrittweisen Sanierung des gesamten Schulhofes. Die Kosten von ca. 330.000 € werden im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Um die Sichtverhältnisse beim Ausfahren aus der Klostersgasse auf den Rheinstieg zu verbessern, musste ein Pkw-Stellplatz entfallen. Die Fläche wird nun zum Fahrradparken genutzt.

Bolzplatz an der Schwaketenstraße

Renaturierung des Geländes

Der Zustand des mit einem Tennisbelag versehenen Bolzplatzes an der Schwaketenstraße gab in der Vergangenheit immer wieder Anlass zu Beschwerden. Nun wurde er zurückgebaut und die Fläche soll renaturiert werden.

Der seit 1998 rechtsverbindliche Bebauungsplan „Schul- & Sportzentrum Wollmatingen“ sieht auch aus Gründen des Lärmschutzes eine Bündelung von Spiel- und Sportangeboten in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kindertagesstätte Urisberg vor. Obwohl die Ersatzfläche schon seit langem eingerichtet ist, wurde der Bolzplatz an der Schwaketenstraße noch viele Jahre in einem benutzbaren Zustand gehalten. Er wurde jedoch immer weniger genutzt, war zwischenzeitlich abgewirtschaftet und sein Erscheinungsbild wertete die Umgebung optisch ab.

Die rekultivierte Fläche soll sich der vorhandenen Natur angleichen, wird daher lediglich im Randbereich eingesät und soll im kommenden Herbst / Winter mit einigen Bäumen bepflanzt werden. Sie wird künftig als halboffene Fläche gepflegt, sodass Kinder sie als Naturspielplatz nutzen können. Bereits heute ist die Umgebung von zahlreichen Trampelpfaden durchzogen.

Im Handlungsprogramm Freiraum wird dem Landschaftsraum Schwaketental eine hohe Bedeutung für die Naherholung beigemessen. Neben diversen Spiel- und Sportangeboten sieht der Bebauungsplan auch Kleingartennutzungen vor. Um eine möglichst strukturreiche Landschaftsraum mit einer großen Artenvielfalt zu erhalten, werden durch die Stadt, Abteilung Umwelt gezielte Pflegemaßnahmen veranlasst. Är-

gerlich ist für die Landschaftspfleger, dass in den Randflächen entlang der Schwaketenstraße immer wieder Gartenabfälle und Müll abgelagert werden. Die Stadt bittet um ordnungsgemäße Entsorgung. Bei Fragen kann die Abfallberatung der EBK kontaktiert werden: 07531/996-188.



Renaturierung des Bolzplatzes

Tagesbetreuung für Kinder

Bericht zur Bedarfsplanung 2020 im Jugendhilfeausschuss

Das Sozial- und Jugendamt legte im Jugendhilfeausschuss am 15. Juli nur einen verkürzten Bericht vor. Durch die Corona-Pandemie flossen zuletzt wesentliche Kapazitäten der Abteilung Jugendhilfeplanung in die Organisation und Abwicklung der Notbetreuung für Kinder. Gleichzeitig musste vorbereitend auch der gegebenenfalls mögliche Normalbetrieb des kommenden Kindergartenjahres geplant werden.

Unter anderem geht aus dem Bericht hervor, dass im Juni mit Abschluss des ersten Nachrückverfahrens bisher 236 Kindern über 3 Jahren (ü3) und 374 Kindern unter 3 Jahren (u3) kein Platz angeboten werden konnte. Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre war jedoch zu erwarten, dass bis zum Beginn des Kindergartenjahres noch weitere Kinder versorgt werden können. Diese Prognose hat sich glücklicherweise bewahrheitet. Mit Stand zum 14. Juli 2020 hat sich die Zahl auf 143 ü3-Kinder und 249 u3-Kinder, die zum kommenden Kindergartenjahr nicht versorgt werden können, verringert.

Die aktuelle Betreuungsquote im ü3-Bereich liegt nach wie vor bei rund 95 Prozent und ist damit quasi unverändert gegenüber den Vorjahren. Die Betreuungsquote in der Kleinkindbetreuung ist wieder etwas rückläufig. Gründe hierfür sind die nach wie vor hohen Geburtenzahlen,

die notwendige Verschiebung der Betreuungsplätze in den ü3-Bereich und der Rückgang an Betreuungsplätzen bei Tagespflegepersonen. Die u3-Betreuungsquote liegt bei 35,9 Prozent.

Ausbau der Betreuungsplätze

Trotz intensiver Ausbau- und Sanierungsprojekte kann der Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung in Konstanz weiterhin nicht vollumfänglich erfüllt werden. Zunehmend betrifft dies auch den Betreuungsbereich von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Erschwert wird die Situation durch den sich immer deutlicher abzeichnenden Fachkräftemangel. Erstmals waren auch in Konstanz zum Zeitpunkt der statistischen Erhebung Gruppen aufgrund von Personalmangel unterbelegt. Das heißt: Hier gäbe es noch Plätze, aber es fehlt an Personal zur Betreuung.

In den Jahren 2007 bis 2018 konnten knapp 480 neue Plätze in Betrieb genommen werden. Dies entspricht einer Steigerung der Platzzahl von knapp 330 Prozent. Bis 2026 können vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und anderer schwer kalkulierbarer Unwägbarkeiten weitere 280 Krippenplätze und 440 Kindergartenplätze in Betrieb genommen werden. Dies wird im Wesentlichen durch Neubauten geschehen. Bis dahin wird die Stadt einige schwierige Jahre in der Kinderbetreuung vor sich haben.

Wertschätzender Ausgleich

Spitalstiftung erhöht Corona-Prämie

Der Spitalausschuss stimmte Anfang 2020 dem Antrag des Stiftungsdirektors einstimmig zu, den Alltagsbegleiterinnen und -begleitern in den Pflege-Wohngemeinschaften in der Talgartenstraße und im Erich-Bloch-Weg eine Corona-Prämie auszubehalten. Ebenfalls eine Prämie erhalten die Mitarbeitenden der „woge“, die seit Januar 2020 zur Spitalstif-

tung gehört. Seitens des Gesetzgebers ist in den genannten Bereichen keine Prämie vorgesehen.

Um einen wertschätzenden Ausgleich zu den anderen Kolleginnen und Kollegen der Spitalstiftung zu schaffen, empfanden es die Entscheider für angemessen, auch diesen Personengruppen eine Prämie in entsprechender Höhe auszus zahlen.

Auch für die Beschäftigten in der Hauswirtschaft, den Küchen und den Heimsekretariaten erhöht sich die Prämie um 250 Euro auf 750 Euro je Vollkraft. Der Gesetzgeber sieht für sie lediglich 500 Euro vor. Diese Bonus-Zahlungen werden aus Stiftungsmitteln beglichen. Insgesamt handelt es sich um einen Betrag in Höhe von rund 32.000 Euro.

Gestalten mit Licht und Schatten

Serie „Das sind wir“, Teil 42

Als Beleuchtungsmeister rückt Lukas Dikomey die Produktionen am Stadttheater Konstanz ins rechte Licht.

Die Beleuchtung im Theater erfüllt weit mehr als nur den Zweck, den Bühnenraum sichtbar zu machen. Das Ausleuchten von Teilflächen erzeugt Räume, Gegen- und Seitenlicht schaffen Tiefe. Der Einsatz von Hell und Dunkel hebt Details und Schauspieler hervor oder lässt sie zurücktreten. Ganz wesentlich beeinflusst die Beleuchtung Stimmung und Atmosphäre des Stücks. Mit kalten und warmen Farben, dem Einsatz von Dunkelheit und Helligkeit, Licht und Schatten ruft der Beleuchtungsmeister Emotionen wie Freude oder Melancholie, Angst oder Schrecken hervor. „Im Gegensatz zum Fernsehen kann Licht im Theater viel dramatischer sein und mit starken Kontrasten arbeiten. Mit der Beleuchtung wird eine Produktion visuell unterstützt, das Auge isst ja auch mit“, sagt Lukas Dikomey, der als einer von zwei Beleuchtungsmeistern am Stadttheater Konstanz tätig ist.

Sein Handwerk hat Dikomey am Thalia Theater in Hamburg gelernt. Nach dem Abschluss in Veranstaltungstechnik absolvierte er dort den Beleuchtungsmeister. Als seine Frau vor vier Jahren eine Promotionsstelle in Konstanz antrat, kümmerte sich Dikomey erst einmal um den Nachwuchs. Als die Position des Beleuchtungsmeisters am Theater frei wurde, bewarb sich Dikomey erfolgreich. Heute füllt er eine 75-Prozent-Stelle mit Leitungsfunktion aus. Seine Arbeit erfordert gleichermaßen technisches wie künstlerisches Können. So ist er unter anderem für den Einkauf der Beleuchtungsmittel zuständig und das Erstellen der Dienstpläne. Hinzu kommen die Wartung, Prü-



Lukas Dikomey auf der Bühne des Stadttheaters: Seine Arbeit erfordert technisches wie künstlerisches Können.

fung und Instandhaltung aller beleuchtungstechnischen Anlagen im Stadttheater. Da wegen Corona der Spielbetrieb ruhte, konnten Dikomey und sein Team viel Zeit in die technische Instandsetzung investieren und das Lager aufräumen und befüllen. „Das kommt im Alltag der Spielzeit oft zu kurz und wir haben die Chance genutzt, die Prüfungs- und Wartungsarbeiten in Ruhe durchzuführen.“

Künstlerisch bereitet der Beleuchtungsmeister die Produktionen vor und begleitet sie. In Produktionsgesprächen mit dem Regieteam und dem Bühnenbildner kristallisiert sich heraus, ob Teile der Beleuchtung auch selbst geplant und in Kooperation mit den anderen technischen Abteilungen gebaut werden. „In der Regel kaufen wir auch für jede neue Produktion Material hinzu“, erklärt Lukas Dikomey. Vorschläge und Ideen der Regie und Bühnenbildner werden, soweit wie möglich, von dem Beleuchtungsteam umgesetzt und ein Lichtkonzept

erstellt. Einrichtungszeiten sowie Auf- und Abbauzeiten müssen realistisch geplant sein, besonders wenn, wie im Dezember zur Märchenzeit, drei Vorstellungen am Tag stattfinden oder zusätzliche Gastspiele.

In die heiße Produktionsphase geht es für das Beleuchtungsteam in der Endprobenwoche, wenn in intensiver Zusammenarbeit mit dem Regieteam das Lichtdesign umgesetzt wird. „Es ist spannend, wie sich das Stück entwickelt, es kann im ersten Durchlauf noch völlig chaotisch sein und inhaltlich oder visuell nicht funktionieren. Aber dann wird es von Tag zu Tag stimmiger.“ Die Beleuchtungspläne legen genau fest, welche Scheinwerfer wie eingerichtet werden müssen. So auch zum Beispiel die Moving Lights, frei bewegliche Scheinwerfer, mit denen der Lichtstrahl in verschiedene Richtungen positioniert werden kann. Während der Vorstellung wird die Beleuchtung automatisch über das Lichtpult gesteuert. Dadurch wird die

Reproduzierbarkeit in jeder Aufführung gewährleistet.

„Die Einrichtung des Lichts ist ein komplexer Vorgang. Mit der Digitalisierung haben sich die Abläufe sehr verbessert, Farbe, Dimmzeiten und vieles mehr lassen sich leichter einstellen“, erklärt Lukas Dikomey. Trotz aller Planung – während den Vorstellungen kann immer mal etwas Unerwartetes passieren, worauf das Beleuchtungsteam schnell reagieren muss. „Ab und zu fliegt eine Sicherung raus oder ein Scheinwerfer funktioniert nicht. Manchmal steht der Schauspieler auch nicht an der festgelegten Stelle.“ Die Abläufe der Aufführungen sind nie gleich. „Das macht aber den Reiz aus. Der Arbeitsprozess ist sehr spannend, denn wir sind mit den unterschiedlichsten Ideen und Vorstellungen der Regisseure und Bühnenbildner konfrontiert, die uns fordern. Schön ist es dann, wenn die eigenen Ideen gut funktionieren.“

Als Beleuchtungsmeister sorgt

Lukas Dikomey auch für den sicheren Ablauf der Vorstellungen. Jeder Scheinwerfer und jedes Kabel werden geprüft und bei Bedarf repariert oder ausgetauscht. Ebenso achtet Dikomey zum Beispiel auf genügend Abstand der Scheinwerfer zu den Kulissen, oder dass die Scheinwerfer mit besonderen Sicherungen gegen das Herunterfallen ausgestattet sind. Brandschutz hat Priorität, denn die Verantwortung gegenüber Ensemble, Publikum und Mitarbeiter wird großgeschrieben. Das gilt auch für die kommenden Aufführungen des Freilichttheaters „Hermann der Krumme“ auf dem Münsterplatz. „Outdoor-Stücke sind eine große Herausforderung, da wir spezielle Ausrüstung mieten, wie zum Beispiel wetterfeste Scheinwerfer. Alles muss komplett neu verkabelt werden, was eine sehr komplexe Geschichte ist“, erklärt Dikomey. Die Beleuchtung hat das Team in Nachtschichten eingerichtet. „Beleuchtungsproben können nur im Dunkeln stattfinden. Wir können erst um 21 Uhr anfangen, denn gegen die Sonne kommt man nicht an“, erklärt Lukas Dikomey mit einem Lachen.

Die Stadtverwaltung in Zahlen:

- 3 Dezernate
- 19 Ämter
- 8 Stabsstellen
- 1.277 Mitarbeiter
- 3 Verwaltungsgebäude
- 4 Eigenbetriebe
- 3 Ortsverwaltungen

Beleuchtung / Stadttheater

- 2 Beleuchtungsmeister
- 3 Beleuchter
- 1 Auszubildender
- 70 Scheinwerfer bei den Freilichtfestspielen &
- 11 Outdoor Moving Lights

Sommerwiese im Bodenseestadion

Philharmonie verabschiedet sich in Sommerpause

Dank des großen Engagements verschiedener Kulturpartner verabschiedet sich die Südwestdeutsche Philharmonie mit zwei besonderen Konzerten in die Sommerpause – Open Air am 1. und 2. August im Bodenseestadion.

Im Bodenseestadion am Hörnle findet vom 24. Juli bis zum 12. September die Sommerwiese statt, ins Leben gerufen von J&C Veranstaltungstechnik und Bonanza Events, zusammen mit weiteren Partnern. Die Südwestdeutsche Philharmonie ist mit zwei Konzerten dabei.

Am Samstag, den 1. August um 20 Uhr werden in einer Opern-Gala Werke von Giuseppe Verdi, Richard Wagner, Jaques Offenbach, Giacomo

Puccini, Pietro Mascagni und anderen geboten, überschrieben mit dem Motto „Die Sprache der Leidenschaft“, einem Zitat von Richard Wagner.

Am Sonntag, den 2. August um 18 Uhr lautet das Motto „Schöner kann der Spaß nicht sein“, einem Zitat aus Figaros Hochzeit. Gespielt werden Werke von Ludwig van Beethoven, Antonín Dvořák, Wolfgang Amadeus Mozart, Pietro Mascagni, Peter Iljitsch Tschaikowsky, Jules Massenet, Mikhail Glinka und anderen.

Die Biotech-Firma Centogene sowie die Initiative „Wir testen“, eine Initiative für flächendeckendes und präventives Testen auf COVID-19 in Deutschland, ermöglichen es, die Musikerinnen und Musiker vor Pro-

benbeginn und vor den Konzerttagen zu testen und somit die Abstandsregelungen zwischen den Musikern zu verringern. Dies geht unter anderem auf eine Initiative der GMD-Konferenz zurück, einem Verein zur Förderung von Kunst und Kultur im Bereich des Musiktheaters und des Konzertes in Deutschland, dessen Vorsitz Prof. Marcus Bosch innehat.

Karten für die Konzerte sind zum Preis von 30 € bei der Philharmonie erhältlich, der Vorverkauf startet voraussichtlich am Montag, 27. Juli. Abonnenten erhalten 5 € Ermäßigung, zudem gelten die üblichen Ermäßigungen für Berechtigte sowie das Kulturticket und das Last-Minute-Ticket.

#konstanzerkulturlabor

Miteinander für Konstanzer Schülerinnen und Schüler

Das „Kulturagentenprogramm für kreative Schulen“, das von 2011 bis 2019 landesweit kulturelle Bildung in Schulen institutionalisiert hat, wird vom Land Baden-Württemberg nicht fortgesetzt. Das Kulturamt hat ein neues Modell entwickelt, das den Schulen das Anknüpfen an bisherige kulturelle Bildungsmaßnahmen ermöglicht.

Das #konstanzerkulturlabor wird in einer Modellphase neue Ideen und Instrumente in die Fortentwicklung der kulturellen Bildung in Schulen einbringen. Essentiell in dem neuen Programm ist der starke prozessuale und forschende Charakter der Schülerprojekte. In den Kulturlaboren sollen hinterfragt, kreative Zusammenhänge hergestellt und künstlerische Prozesse in Gang gesetzt werden.

Hierfür wird der Fokus auf die Netzwerk- und Synergiebildung gelegt. Schulen und deren SchülerInnen sollen innerstädtisch und grenzüberschreitend stärker vernetzt werden. Patenschulen unterstützen neue Laborschulen mit Erfahrungswerten bei der Schaffung kultureller Strukturen sowie in der Durchführung gemeinsamer Projekte. Modelle für Partnerschaften zwischen Schulen werden individuell ausgearbeitet.

Der Künstler Andreas Sauer führt das #konstanzerkulturlabor als Kulturkoordinator und Ansprechpartner für Schulen, Schulleitungen, Schülerschaft und für die Kulturakteure durch. Träger ist das Kulturamt. Ziel ist es, das Programm dauerhaft zu etablieren und allen Konstanzer Schulen zugänglich zu machen.

We have to stick together

Filmprojekt im Jugendzentrum

Im Jugendzentrum hat in Kooperation mit „Hope Human Rights e. V.“ ein Filmprojekt für Jugendliche begonnen. Während des Lockdowns haben sich Jugendliche über ihre Situation ausgetauscht und hatten die Idee, einen Film darüber zu machen. Mit den Lockerungen konnte die Idee nun aufgegriffen werden und Proben wurden möglich.

In den Zeiten von Corona war das öffentliche Leben weitgehend stillgelegt, die Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt und es ist noch immer wichtig, Abstand zu halten. Diese Maßnahmen haben für alle, aber besonders für Kindern und Jugendliche, gravierende Folgen. Die Krise hat Ernstcharakter und die junge Generation ist mit Risiken und Ungewissheiten konfrontiert, die sie so noch nicht erlebt hat. Das gilt für den Umgang mit den im sozialen Nahbereich erlebten sowie den medienvermittelten Gefühlswelten.

Jugendliche sind in ihrer Entwick-

lungszeit mit Sorgen und Ängsten sowie existenziellen Fragen konfrontiert. Neu ist die Erfahrung, mit diesem Themen- und Realitätsdruck umzugehen, der alle Aufmerksamkeit auf sich zieht und quer zu den adoleszenten Dynamiken und Themen liegt.

Das Filmprojekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen durch kreative Sozialarbeit und den Einsatz von künstlerischen Mitteln, wie Theater und Tanz, die Möglichkeit zu eröffnen, ihre Erfahrungen aus ihrem Corona-Lebensalltag in Theatergeschichten und Tanz darzustellen. In einem achtwöchigen Prozess entstehen Texte, Choreografien und Theaterszenen. Der gesamte Projektverlauf wird von einem Kamerateam begleitet und als Filmdokumentation festgehalten.

Wann und wie der Film seine Premiere feiern wird, steht aktuell noch nicht fest. Das Jugendzentrum hofft, dass es im Herbst soweit ist.

Der Weg der Kieselsteine

Kostenlose Führung des Bodensee-Naturmuseums

Am den 25. Juli finden im „Steine im Fluss“-Gelände vor dem Bodensee-Naturmuseum zwei Führungen durch die Welt der Steine statt: von 14-15 Uhr für Familien mit Kindern von 5-10 Jahren sowie von 15.30-16.30 Uhr für Erwachsene. Treffpunkt ist an der Alpenrutsche auf dem Gelände. Die Führung ist kostenlos. Während der Veranstaltung wird auf Abstandsregelungen und Hygienemaßnahmen geachtet. Eine verbindliche Anmeldung bis zum 23. Juli unter muspaedbnm@konstanz.de oder 07531/900-2917 ist erforderlich. Masken sind selbst mitzubringen.



Das „Steine im Fluss“-Gelände



Kulturelle Bildung an Schulen soll gestärkt werden.

Sundowner-Stadtführung

Abendspaziergang des Rosgartenmuseums

Nach Feierabend startet die neue Sundowner-Führung am 5. August um 19 Uhr. Der eineinhalbstündige Abendspaziergang führt entlang der zahlreichen Sehenswürdigkeiten der größten Stadt am Bodensee. Mit Historikerin Daniela Schilhab wird die Altstadt neu entdeckt und die Spuren des Konstanzer Konzils. Die Stadtführung startet vor dem Ros-

gartenmuseum und endet am Hafen mit der Möglichkeit den Abend bei einem kühlen Getränk auf der Terrasse des Konzils ausklingen zu lassen. Tickets können im Vorverkauf an der Museumskasse erworben werden, Kosten pro Person: 10 €. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen beschränkt. Es besteht Maskenpflicht während des Stadtrundgangs.

Ein Kompetenzzentrum für Musik

Musikschule und Südwestdeutsche Philharmonie sollen unter einem Dach vereint werden

Die Musikschule ist ein wichtiger Baustein der Konstanzer Bildungslandschaft. Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und aus allen Schichten mit dem Musizieren vertraut zu machen und zu lebenslanger Beschäftigung mit Musik zu motivieren ist ihr Auftrag. Es ist auch Aufgabe der Südwestdeutschen Philharmonie (SWP), den Menschen die Musik näher zu bringen und zum Besuch von Konzerten zu animieren. Beiden Institutionen ist bei unterschiedlichen Aufträgen ein Ziel gemein: für Musik zu begeistern!

Bericht im Orchesterausschuss

In der Sitzung des Orchesterausschusses am 2. Juli 2020 berichtete Dieter Dörrenbächer, Leiter der Musikschule, über den aktuellen Stand

der trotz Corona weiterlaufenden Kommunalisierung. Eine Prozessbegleitung wurde mittlerweile gefunden und auch das Rechtsgutachten hinsichtlich der Gemeinnützigkeit und Steuerrecht ist erstellt. Nun wird das Finanzamt um Bestätigung gebeten, dass die Musikschule als Teil des städtischen Eigenbetriebes weiterhin gemeinnützig arbeiten kann. Anschließend sollen durch die Prozessbegleitung u.a. mögliche Organisations- und Leitungsstrukturen sowie Personalvertretungsformen geprüft werden. Im Herbst sollen eine Satzung und Geschäftsordnung sowie Musterverträge erstellt werden. Im Dezember soll der endgültige Gemeinderatsbeschluss folgen, mit dem die Musikschule zum 1. Januar 2021 in die SWP integriert werden soll.

Mehr Sicherheit für Institution und Kollegium

Schon 2017 hatten Bürgermeister Dr. Andreas Osner, Beat Fehlmann und Wolfgang Müller-Fehrenbach die Vision, durch eine Zusammenführung beider Häuser sowohl die Musikvermittlung in Konstanz zu stärken, als auch die Musikschule institutionell besser abzusichern. Die Umsetzung wurde nun von den heutigen Führungskräften beider Häuser, Intendantin Insa Pijanka und Musikschul-Chef Dieter Dörrenbächer übernommen – beide sind sich einig: „Hier wächst zusammen, was eigentlich zusammengehört!“

Während die SWP jedoch seit jeher sehr präsent sei, bewege sich die Musikschule bisher unter dem Radar der Öffentlichkeit und des Gemeinderats, meint Bürgermeister Dr. Osner. „Das will ich ändern. Gleichzeitig ist es mir wichtig, dem Kollegium der Musikschule größere Sicherheit zu bieten. Denn auch ihre Lehrkräfte sind hochengagiert für die musikalische Bildung unserer Kinder unterwegs.“ Denn für die angestellten Lehrkräfte bedeutet die Kommunalisierung der Musikschule eine höhere Sicherheit ihrer Arbeitsplätze bei gleicher Bezahlung.

Bisher besaß die Musikschule die Rechtsform eines „eingetragenen Vereins“. Das sei für eine so wichtige Einrichtung nicht mehr zeitgemäß –

darin stimmen alle Beteiligten überein. Daraus entstand die Idee, die Musikschule zu kommunalisieren, als Abteilung des gemeinsamen Eigenbetriebes mit der Philharmonie. Im September 2017 beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung mit der Machbarkeitsprüfung zur Eingliederung der Musikschule in einen gemeinsamen Eigenbetrieb. Nach zwei Jahren intensiver Vorarbeit und umfassender Beteiligung beider Kollegien sowie deren Personalvertretungen, hat der Gemeinderat am 26. September 2019 einstimmig den Übergang in den gemeinsamen Eigenbetrieb beschlossen.

Für die Politik: Mehr Transparenz und öffentliche Kontrolle

Ein gemeinsamer Ausschuss für die Musikschule und die Philharmonie sorgt dabei für eine größere Transparenz: Wurden zuvor wichtige Entscheidungen zur Musikschule nichtöffentlich durch den Vereinsvorstand getroffen, werden nun die kulturpolitischen Entscheidungsträger in die Diskussion über die Beiträge zur gesamtstädtischen Musik und musikalischen Bildung einbezogen.

Für die Bürger: Stärkung der Musik

„Die Zusammenführung wird für die Kulturlandschaft in Konstanz ein neues, zukunftsweisendes Kapitel eröffnen, das großes Entwicklungs-

potenzial für beide Häuser bietet“, so Bürgermeister Dr. Osner. Dadurch entsteht ein Kompetenzzentrum für Musik, das die kulturellen, sozialen und pädagogischen Potenziale der Musikschule und der SWP mit dem Leitgedanken „Stärkung der Musik in Konstanz“ optimal ausschöpft. Berührungspunkte zwischen beiden Häusern gab es schon immer. Diese können nun effizienter und intensiver gestaltet werden.

Angebote der Musikschule Konstanz in Dingelsdorf und Dettingen

Die neuen Kurse starten zum 14. September.

An der Grundschule Dingelsdorf:

- Musikalische Früherziehung für Kinder ab 4 Jahren
- Instrumentalunterricht in den Fächern Violine, Klavier, Gitarre

In Dettingen im Kinderhaus St. Verena:

- Früherziehung I/II für Kinder ab 4 Jahren
- Rhythmik und Bewegung für Kinder von 3 - 4 Jahren

In Dettingen im Vereinshaus „Alte Schule“ und Grundschule Dettingen:

- Instrumentalunterricht in den Fächern Klavier, Gitarre, Ukulele
- www.mskn.org oder Telefon 07531/802-310



Insa Pijanka (Philharmonie), Bürgermeister Dr. Andreas Osner und Dieter Dörrenbächer (Musikschule) freuen sich auf die neuen Strukturen.



Der Katamaran

SCHNELLER GEHT NICHT. ABER GÜNSTIGER.

25% SPAREN

VOM 01.05. – 04.10.2020 | AB 14:00 UHR

HIN & ZURÜCK NUR 16,00€

Die geniale Verbindung. der-katamaran.de

STADTWERKE KONSTANZ

SeeConnect
INTERNET. TELEFON. FERNSEHEN.

GLASFASER
MADE IN KONSTANZ.

Mehr Konstanz im Leben. Deine Stadtwerke. www.seeconnect.de

02.07.20 – 11.04.21

ROSGARTEN MUSEUM KONSTANZ

SCHÄTZE des Südens

Kunst aus 1000 Jahren

150 Jahre Rosgartenmuseum Konstanz

Di – Fr, 10 – 18 Uhr, Sa, So & Feiertag 10 – 17 Uhr, Mo geschlossen. www.rosgartenmuseum.de

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefonischer Kundenservice
Servicestelle der Stadt Konstanz
+49 (0)7531/900-0
Mo bis Fr 7.30 – 17.30 Uhr

Bürgerbüro
Untere Laube 24 (EG)
+49 (0)7531/900-0
buergerbueero@konstanz.de
Servicezeiten
Mo 7.30 – 17.00 Uhr
Di 7.30 – 12.30 Uhr
Mi 7.30 – 18.00 Uhr
Do 7.30 – 12.30 Uhr
(Nachmittags nach Terminvereinbarung)
Fr 7.30 – 12.30 Uhr
Online-Terminvereinbarung, Wartezeiten-abfrage
www.konstanz.de
Service > Termin im Bürgerbüro

Verkehrsordnungswidrigkeiten
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-0
strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de
Servicezeiten - Termine nach Vereinbarung
Mo, Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Ausländerbehörde
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-2740
auslaenderamt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Standesamt
Hussenstraße 13
+49 (0)7531 / 900-0
standesamt@konstanz.de
Servicezeiten - Termine nach Vereinbarung
Di, Fr 8 – 12 Uhr, Mi 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Behindertenbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531 / 900-2534
stephan.grumbt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Chancengleichheitsstelle
Kanzleistraße 15
+49 (0)7531 900-2285
julika.funk@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Integrationsbeauftragte
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-2456
elke.cybulla@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo bis Do 13.30 – 16.30 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Integrationsbeauftragter, Schwerpunkt Geflüchtete
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-2540
David.Tchakoura@konstanz.de

Servicezeiten
Mo, Di, Do 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr, Fr 8.30 – 12 Uhr

Sozial- und Jugendamt
Benediktinerplatz 2
+49 (0)7531/900-0
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Mo bis Do 14 – 16 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Amt für Bildung und Sport
Benediktinerplatz 8
bildungundsport@konstanz.de
+49 (0)7531/900-2907
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Mo bis Do 13 – 16 Uhr

Spitalstiftung
Luisenstraße 9
+49 (0)7531/801-3001
info@spitalstiftung-konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Wirtschaftsförderung
Untere Laube 30
+49 (0)7531/900-2631
Wirtschaftsfoerderung@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Do 9 – 17 Uhr, Fr 9 – 13 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

BauPunkt
(Servicestelle Baudezernat)
Untere Laube 24 (2. OG)
+49 (0)7531/900-2730 oder -2795
bda@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 16 Uhr, Mi 14 – 17 Uhr

Stadtarchiv
Benediktinerplatz 5a
+49 (0)7531 / 900-2643
stadtarchiv@konstanz.de
Servicezeiten
Di bis Fr 10 – 12 Uhr
Di bis Do 14 – 16 Uhr
Anmeldung: Kontaktformular auf Homepage

WOBAK
(städt. Wohnungsbaugesellschaft)
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/9848-0
info@wobak.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 17 Uhr
Fr 8 – 12.30 Uhr

Entsorgungsbetriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/996-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Di, Do 13 – 16 Uhr

Technische Betriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/997-0
kundenservice@ebk-tbk.de

Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 12.30 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr

Friedhofsverwaltung
Riesenbergweg 12
+49 (0)7531/997-290
auskunft@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di 13.30 – 16 Uhr, Mi 13.30 – 17 Uhr

Stadtwerke
Max-Stromeyer-Straße 21-29
info@stadtwerke-konstanz.de
Telefonischer Kundenservice und Vermittlung
+49 (0)7531/803-0
Verbrauchsabrechnung
+49 (0)7531/803-2000
Bus
+49 (0)7531/803-5000
Fähre Konstanz - Meersburg
+49 (0)7531/803-3000
Servicezeiten
Mo bis Mi 8 – 16.30 Uhr
Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 16.30 Uhr

Bäderegesellschaft Konstanz mbH
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/803-2500
kontakt@konstanzer-baeder.de

Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH
Hafenstraße 6
+49 (0)7531/3640-0
info@bsb.de

Stadtbibliothek
Wessenbergstraße 41-43
bibliothek@konstanz.de
Öffnungszeiten
Mo bis Do 10 – 18.30 Uhr

Kulturamt
Wessenbergstraße 39
+49 (0)7531/900-2900
kulturamt@konstanz.de
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Di bis Do 14 – 16 Uhr

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstraße 43, Konstanz
+49 (0)7531/900-2376 oder -2921
Barbara.Stark@konstanz.de
Öffnungszeiten
Fr 10 – 18 Uhr,
Sa, So und Feiertage 10 – 17 Uhr

Rosgartenmuseum
Rosgartenstraße 3-5
+49 (0)7531/900-2245
rosgartenmuseum@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr

Hus-Haus
Hussenstraße 64
+49 (0)7531/29042
h-us-museum@t-online.de
Öffnungszeiten
1. Okt. bis 31. März: Di bis So 11 – 16 Uhr
1. April bis 30. Sept.: Di bis So 11 – 17 Uhr

Bodensee-Naturmuseum
Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz
+49 (0)7531/900-2915
muspaeedbnm@konstanz.de
Öffnungszeiten
Januar bis Juni: 10 – 17 Uhr
Juli und August: 10 – 18 Uhr
September bis Dezember: 10 – 17 Uhr

Theater Konstanz, Kasse
Konzilstr. 11
+49 (0)7531/900-2150
theaterkasse@konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Di bis Fr 12 – 14 Uhr
Öffnungszeiten
Ab 10. Juni bis 2. August:
Di bis Fr 10 – 14 Uhr und 17 – 19 Uhr

Südwestdeutsche Philharmonie
Abo- und Kartenbüro
+49 (0)7531/900-2816
philharmonie@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr

Bodenseeforum Konstanz
Reichenaustraße 21
+49 (0)7531/127280
info@bodenseeforum-konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Mo bis Fr 10 – 12 Uhr, 13 – 15 Uhr

Marketing & Tourismus Konstanz GmbH
Bahnhofplatz 43
+49 (0)7531/1330-30
kontakt@konstanz-info.com
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 18.30 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr, So 10 – 13 Uhr

vhs Hauptstelle Konstanz
Katzgasse 7
+49 (0)7531/5981-0
konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de
Öffnungszeiten
Mo bis Fr, 8.30 – 12.30 Uhr

KiKuZ KinderKulturZentrum
Rebbergstraße 34
+49 (0)7531/54197
kikuz@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Fr 9 – 12 Uhr
Di, Do 15 – 18 Uhr
Besuch nach Anmeldung

Treffpunkt Petershausen
Georg-Elser-Platz 1
+49 (0)7531/51069
treffpunkt.petershausen@konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Di bis Fr 10 – 12 Uhr

Seniorenzentrum Bildung + Kultur
Obere Laube 38
+49 (0)7531/918 98 34
seniorenzentrum@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Di, Do 9 – 12 Uhr

Mi 14 – 16 Uhr
Café im Park
Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz
Öffnungszeiten
Mo bis Mi 9 – 12, 14 – 17 Uhr

Wertstoffhöfe in Konstanz

Wertstoffhof Dorfweilher
Litzelstetter Str. 150
Di bis Sa, 9 – 16 Uhr

Wertstoffhof im Industriegebiet
Fritz-Arnold-Straße bei Kläranlage
Di bis Fr, 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

Wertstoffhof im Paradies
Gartenstraße/Hans-Breinlinger-Straße
Fr 13 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Wertstoffhof im Ortsteil Dettingen
Hegner Straße
Fr 14 – 16 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten an Feiertagen etc.

Impressum

Stadt Konstanz, Pressereferat
Kanzleistraße 15, 78462 Konstanz
AMTSBLATT online:
www.konstanz.de/amsblatt



Redaktionsleitung: Anja Fuchs
Mitarbeit: Ulrich Hilser, Mandy Krüger, Karin Stei, Rebecca Koellner, Anna Büschges, Elena Oliveira, Sina Wamsler
Telefon 07531/900-2241
amsblatt@konstanz.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Walter Rügert
Auflage: 46.000
Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs im Konstanzer Anzeiger

AMTSBLATT nicht erhalten? Reklamationen an:
psg Presse- und Verteilungsservice Baden-Württemberg GmbH, Kostenlose Hotline: 0800/999 5 222, qualitaet@psg-bw.de

Das AMTSBLATT liegt außerdem in den Verwaltungsgebäuden, Ortsverwaltungen, dem Kulturzentrum, dem Energiewürfel der Stadtwerke, der vhs Konstanz sowie im Klinikum aus.
Copyright der Bilder, soweit nicht anders angegeben, Stadt Konstanz
Druck: Druckerei Konstanz, Max-Stromeyer-Str. 180, 78467 Konstanz